



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

INNOVATIVER PROZESS/STRATEGIE — 104

Nachhaltigkeit • E-Procurement

Stadt Ludwigsburg: mit DIWA, dem digitalen Warenhaus, zu mehr Nachhaltigkeit

Ausgangssituation

Bis Januar 2021 sorgten 200 Beschaffer für die Bedarfe von 2000 Mitarbeitern der Stadt Ludwigsburg; dezentral, situativ. Die Frage „Wer hat was, wieviel, wann, bei wem, zu welchem Preis bestellt“ konnte so ohne Weiteres nicht beantwortet werden.

Durch unterschiedlichste Prozesse und dezentrale Ressourcenverwaltung fehlte es an Transparenz- und Steuerungsmöglichkeiten. Aufgrund der dezentralen Prozesse war es sehr schwierig, belastbare Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibung von Rahmenverträgen zu erhalten. Sortimente und Artikel waren entweder wenig bekannt oder mussten aufwändig recherchiert werden, so dass eine qualitative Neuausrichtung insbesondere auch in Sachen Nachhaltigkeit schwierig war. Gerade das war nicht hinnehmbar, da die Messlatte bereits sehr hoch lag. Denn schon 2014 hatte Stadt Ludwigsburg den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für vorbildliche Verwaltung erhalten. 2019 folgte die Auszeichnung „Klimaaktive Kommune“ und 2020 der BME-Preis „Innovation schafft Vorsprung“.

Projektziele

Einkauf und Ausschreibung sollten fest miteinander verzahnt werden. Digitalisierte Verfahrensabläufe sollten zu Transparenz und Steuerungsmöglichkeiten führen. Dies sollte neben Aspekten der Wirtschaftlichkeit insbesondere auch die nachhaltige Beschaffung bei der Stadt Ludwigsburg stärken. Resultierend daraus sollten erhöhte Bündelungseffekte und Preisvorteile verwaltungsweit realisiert werden.

Vorgehensweise

Für den Planungsprozess wurden der Zentraleinkauf und Vergabestelle, ein Projektleiter mit Projektgruppe, jedoch keine externen Berater oder Unternehmen eingebunden. Der Bedarf konnte nach einer beschränkten Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb durch eine am Markt erhältliche webbasierende, branchenspezifische Dienstleistung gedeckt werden (TEK-SERVICE AG aus Lörrach in Baden-Württemberg).

Im Rahmen des Vergabeverfahrens wurden Projektlösungsvorschläge anhand der Vorgaben der Auftrag-

geberin eingereicht. Die im Wesentlichen standardisierten Verfahrens- und Prozessabläufe des Dienstleisters wurden durch die Verwaltung geprüft, bewertet und angepasst übernommen. Die Steuerung über ein einheitliches elektronisches Einkaufsportale macht den Abruf von Bedarfen aus ausgeschriebenen Rahmenverträgen für die Bestellenden der Stadt Ludwigsburg bedeutend leichter. Kennzeichnungen zu Nachhaltigkeitsaspekten, direkt beim Artikel, vereinfachen die Kaufentscheidung. Das operative Tagesgeschäft im Einkauf, zwischen Bestellern und Lieferantenkette, wie auch die Weiterentwicklung des Einkaufssystems erfolgt durch den externen Dienstleister.

Neben eigenen Erfahrungswerten und Recherchen konnte auch auf die Erfahrung des Dienstleisters zurückgegriffen werden, um weitere Optimierungspotentiale zu identifizieren. Der Dienstleister stellte auf Wunsch Kontakte zu anderen Verwaltungen her, die ähnliche Vorgänge bereits erfolgreich gelöst hatten. Interkommunaler Erfahrungsaustausch, auch im Rahmen von Veranstaltungen, eröffnet weitere Potentiale und Möglichkeiten im Einkauf.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Zur Umsetzung des Projektes wurde ein halbes Jahr für die Planung, inklusive Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens, benötigt. Im September 2021 wurde mit einer dreimonatigen Testphase gestartet. Im direkten Anschluss daran wurde das System im Januar 2021 auf die Gesamtverwaltung, inklusive Schulen, ausgerollt.

Teilweise mangelnde eBusinessfähigkeit von Lieferanten (Abgleich Katalogstammdaten, etc.) und schwankende Qualität der Artikelstammdaten verursachten gelegentlich Schwierigkeiten bei der Umsetzung.

Heute werden die wesentlichen Rahmenverträge von Lieferleistungen über DIWA, dem digitalen Warenhaus der Stadt Ludwigsburg, gesteuert. Es handelt sich dabei um Sortimente wie Sportgeräte, Schul- und Büromöbel, Reinigung/Hygiene, Papier, Bürobedarf oder Kalender. Schritt für Schritt sollen weitere Sortimente folgen. Erste Ausschreibungen wurden bereits auf Grundlage der Leistungsverzeichnisse des Dienstleisters durchgeführt. Die Kennzeichnung nachhaltiger Artikel ist nun in jedem einzelnen Fall möglich – auch wenn hier teilweise noch manuell nachgesteuert werden muss (siehe schwankende Qualität der Artikelstammdaten).

Fazit

Mit der Digitalisierung von Einkaufsprozessen erschließen sich viele Möglichkeiten. Neben der Generierung von Leistungsverzeichnissen kann jetzt über das Controlling besser und kurzfristig steuernd eingegriffen werden. Der Einkauf hat Kenntnis darüber, wie hoch der Anteil nachhaltiger Artikel, gemessen am Einkaufsvolumen ist. Das ist die perfekte Grundlage für den weiteren Ausbau der Nachhaltigkeitsstrategie in Ludwigsburg. Die Vereinheitlichung von Prozessen hilft sowohl den Nutzern der Stadtverwaltung als auch dem Einkauf.

Weitere Ziele sind die Entwicklung von bisher nicht bekannten Sortimenten, deren Ausschreibung und Vergabe, sowie die Integration der hieraus gewonnen elektronischen Kataloge in die e-Procurementstrategie der Stadt Ludwigsburg. Prio A hat darüberhinaus die fortlaufende Qualifizierung von Artikeln unter Aspekten der Nachhaltigkeit.

Stand: Oktober 2021

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi)
10115 Berlin
www.bmwi.de

Bildnachweis:
© vectorfusionart
(fotolia.com)

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
D-65760 Eschborn
www.bme.de

Umsetzung:
www.waldmann-gestaltung.de

Ansprechpartner und Kontakt

Stadt Ludwigsburg
Wilhelmstraße 11
71638 Ludwigsburg
Lars Keller, Zentrale Beschaffung und Vergabe, Leitung
Telefon: 07141/9105103
E-Mail: l.keller@ludwigsburg.de
www.ludwigsburg.de

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwi.de